

Abonnement

Für Halle vierteljährlich 20 Sgr. für sechs Monate 36 Sgr. für ein Jahr 60 Sgr. 10 Pf., excl. Postgebühren.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Engel in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal).

(Achter Jahrgang.)

Inserte

werden für die Spalte oder deren Raum mit 1/4 Sgr. berechnet und in der Expedition für jeden Tag von 12 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends 1 Sgr. berechnet.

Expedition: Marktgrünger 12. Gr. Ulrichstr. 47.

Nr. 239.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 14. October

1874.

Die künftige deutsche Gerichts-Verfassung.

Die wichtigste Aufgabe des deutschen Reichstages in der bevorstehenden Session wird die Verfassung der großen Justizgesetze sein, durch welche ein einheitliches gerichtliches Verfahren in deutschen Reiches herbeigeführt werden soll.

Das Gesetz über die Einrichtung der Gerichte ist die gemeinsame Grundlage und die wesentliche Voraussetzung der beiden Gesetze über das Gerichtsverfahren. Die Aufgabe desselben ist, die gleichmäßige Anwendung der Prozessordnungen im ganzen Reich zu sichern.

Die Grundlagen des neuen Gerichtswesens lassen sich nach der „Proc.-Corresp.“ in den allgemeinen Prinzipien dahin zusammenfassen: Vor die Ausübung der Civilgerichtsbarkeit erster Instanz sollen Landgerichte, Handelsgerichte und Amtsgerichte bestehen.

Die Grundlagen des neuen Gerichtswesens lassen sich nach der „Proc.-Corresp.“ in den allgemeinen Prinzipien dahin zusammenfassen: Vor die Ausübung der Civilgerichtsbarkeit erster Instanz sollen Landgerichte, Handelsgerichte und Amtsgerichte bestehen.

wiesen. Für alle nicht den Handelsgerichten oder den Amtsgerichten zugehörigen Rechtsstreitigkeiten sind die Landgerichte zuständig.

Als Gerichte zweiter Instanz sind den Amtsgerichten die Landgerichte, den Landgerichten und Handelsgerichten die Oberlandesgerichte vorgeordnet.

Die Gerichtsbarkeit dritter Instanz wird von einem obersten Gerichtshof, dem Reichsgericht, ausgeübt.

Für die Strafrechtspflege werden folgende Einrichtungen an die Amts- und Landgerichte als die ständigen Gerichte erster Instanz anzuschließen: als Gerichte oberster Ordnung Schwurgerichte, welche am Orte der Landgerichte in bestimmten Bezirken zusammenzutreten und aus den richterlichen Mitgliedern und aus zwölf zur Entscheidung der Schuldfrage berufenen Geschworenen bestehen; als Gerichte mittlerer Ordnung Strafkammern, gebildet aus fünf richterlichen Mitgliedern ohne Zuziehung von Laien; als Gerichte unterster Ordnung Schöffengerichte, welche die Amtsgerichte gebildet werden und aus einem Amtsrichter und zwei Schöffen bestehen in der Weise, daß der Richter und die beiden Schöffen zu einem Collegium vereinigt mit vollkommen gleichartigen Aufgaben das Recht sollen.

Was das oberste Reichsgericht betrifft, so hat sich die Notwendigkeit einer Reichsgerichtsbank bei der Begründung des nördlichen Bundes in mannigfachen Beziehungen herausgestellt und vorläufige Einrichtungen hervorgezogen. Seit der Errichtung des jetzigen Reichs-Oberlandesgerichts wurde die Befugnis desselben mehrfach auf Einzelsache, wie mit dem Pandererichte nicht zu thun haben, angelehnt. Es ist eine unabweisbare Folge der einseitigen Entwicklung, daß das Reichs-Oberlandesgericht einem Reichsgericht mit umfassender Befugnis zu weichen hat. Die Schaffung einer gemeinsamen höchsten Instanz muß den notwendigen Abschluß der Gerichtsorganisation bilden.

Deutsches Reich.

Berlin, den 12. October.

Graf Armin hat jetzt die Civillage wegen Anerkennung seines Eigentumsrechtes an den von ihm zurückbehaltenen Schriftstücken angefaßt; nach einer der „Bes.-Ztg.“ zugegangenen Mitteilung soll er dem Unterjudenrichter erklärt haben, daß er bereit sei, selbst mehrjährige Haft zu erleiden, ehe er der Gewalt weiche, dagegen habe er sich bereit erklärt, die Dokumente sofort herauszugeben, sobald er vom Competenzgerichtshof dazu verurteilt werde.

nummehr noch auf andere Momente gründen.“ Heute sollte beim Stadtgericht die Frage zur Entscheidung kommen, ob Graf Armin, da in den letzten Tagen kein Leben wieder festgesetzt werden konnte, aus der Stadtvogtei nach einem andern Orte, wo er sich mehr in freier Luft bewegen könne, zu transportieren. Nachdem außer Berlin auch die hiesige Caritas sich nicht in der Lage erklärt haben, den Kranken bei sich aufzunehmen, soll nach der einen Version eine Helfanstalt in der Nähe von Berlin für seine Unterbringung in Aussicht genommen worden sein, während nach einer andern Version es der Ermöglichung unterliege, ob der Graf im Palais des Grafen Armin-Boysenburg am Pariser Platz Nr. 4 unter Bedachung gestellt werden könne. Der Bezirkspräsident von Vorpommern Graf Armin-Boysenburg soll sich wenigstens nach dieser Richtung hin für seinen kranken Schwager verwendet haben.

Die Behauptung, daß eine Affaire, wie die des Grafen Armin, wohl in Preußen noch nicht vorgekommen sei, wird in der „Allg. Ztg.“ durch folgende Vorgänge widerlegt:

Der Große Kurfürst war eben zur Regierung gelangt, als er bei dem Statthalter der Kurmark Brandenburg, Grafen Schwarzberg, dessen Papiere auf Befehl belegen und ihn selbst gefangen setzen ließ. Die jene durchsucht waren, wobei „ridiculous Actenstücke“ wohl die Hauptrolle spielten, harrt der des Generalstaates mit dem mienere Dofe, schon seit langem Beschlüßigt. In der Mitte des siebenjährigen Krieges ließ Friedrich der Große zu Preulewitz bei Altenburg von freirenden Dänen den lafcedischen Generalissimus und Reichsgraf Grafen Sendorff festnehmen. Derlebe war in jüngeren Jahren hferdritlicher Gefandter in Berlin gewesen, hatte sich im vorzähligen Grade der Unmiff des Königs zu erfreuen gehabt und somit den Hof des damaligen Kronprinzen erworben — einen Hof den Sendorff gegen den König in späterer Zeit reichlich erwiderte. Die Papiere dieses Gefangenen hätten Auskunft geben können über die Maßnahme, die Sendorff vom Kaiserstande aus den österreichischen Befehlshörern zu ertheilen pflegte um des Königs persönlich habhaft zu werden. Es kostete den König 10,000 Thlr., um Magdeburg, wohin man ihn gebracht hatte, wieder verlassen zu können. Wirklichen Mißbrauch unterfuchlagener Actenstücke weilt die Geschichte der Arrefation des Generalarztefleher-Neutenants Dierken v. Massenbach auf. Derlebe hatte die traurige Zeit nach der Schlacht von Jena benutzt um Selbstverrichtungen, Briefen der Bergmeister, Aufwächter, die Wirthbräude in der Armeeverwaltung herauszugeben, Majestäts-Verbrechen Remotoren und Angriffe auf Willenberff, Mügel u. i. v. (dem Schein nach in Amsterdam, in Wahrheit in Altenburg und Leipzig) zu drucken. Als er nach den Befreiungskriegen auf den unglücklichen Gefandten kam, den Hof seiner zurückbehaltenen Papiere der preussischen Regierung zum Kauf angeboten, gelang es dieser ihn festnehmen zu lassen und vor ein Reichsgericht zu stellen. Er wurde zu 14 Jahren Festung verurtheilt. Nach neunjähriger Haft wurde er begnadigt. Der unglückliche Actendie und Entballungsschreiber, actundladigjährig wie er war, überlebte seine Entlassung aus der Besse Glas nur ein Jahr.

Der „Bairische Courier“ meldet, daß die Königin Mutter von Baiern am Montag Mittag in der Pfarrkirche zu Wattenhofen bei Hohenwangoung das katholische Glanbenbekenntniß nummehr abgelegt hat.

Zum Vertheidiger in Kullmann jetzt von Amis wegen der Rechtsanwaltschaft Gerbard von Würzburg bestellt worden. Die Anklage wird der erste Staatsanwalt am hiesigen Bezirksgericht Müdel vertreten, den Vorfall des Gerichtshofes Appellationsgerichtsrath Hans von Wambert führen. Von den in großer Zahl eingezogenen Gelehrten um Plätze zur Vertheidigung des Amis auswärtiger Zeitungen kam bei der beständigten Localität, welche zu Gebote steht, nur ein kleiner Theil berücksichtigt werden.

Nachdem die Aufstellung und Schließung der Arbeitervereine zur unabweislichen Thatsache geworden, sind kürzlich, wie der „Erb.“ mitgetheilt wird, die hiesigen bekannten Ver-

Die Schreckenstage von Mailand.

Historische Novelle von Ernst Eckstein. (Fortsetzung.)

Giovanni starre regungslos vor sich hin. Es war, als sei schon im Voraus die Lebenskraft aus seiner Brust gewichen. In dumpfer Gleichgültigkeit folgte er den Schergen nach der Marterelle.

Auch Olivari schien die Fähigkeit des Empfindens verloren zu haben. Mit wankenden Knien, aber äußerlich ruhig, schritt er über die Schwelle des Gerichtssaales. Die Folterkammer öffnete sich. Man feilte die Unglücklichen an Händen und Füßen und überließ sie dann ihrem Schicksal.

In entsetzlicher Eintracht verrann Stunde um Stunde. Keiner der beiden Beurlaubten sprach eine Silbe. Trostlos zusammengekauert brüteten sie nach über ihr furchtbares Schicksal.

Gegen Mittag raffelte es am Riegel.

Ein Hellebardier trat in die Zelle. Hinter ihm schleppten zwei Folterknechte einen mit schweren Ketten beladenen Greis. „Hier!“ sagte der Hellebardier mürrisch, indem er Giovanni an der Schulter rüttelte. „Der Herzog sieht Euch einen Lebensamerandem. Er läßt Euch sagen, Ihr möcht mit dem alten Burschen noch Freundschaft halten. Der Kerk sollte eigentlich heute gelöst werden, aber um Euch ein besonderes Begnügen zu machen, hat der Herzog sich eines Besseren bedonnen!“

Giovanni hob langsam die müden Augen. „Alberto!“ schrie er auf, als er die Gesichtszüge des neuen Anknüpfungs erkannte. „Um Gottes willen, theurer, geliebter Freund, muß ich so Dir wieder sehen?“

Schönend freckte er die gefesselten Arme nach dem Dheim seiner Mariaanna aus, und stöhnend ließ er sie wieder sinken. Das scharfe Eisen hatte ihm tief in das Fleisch geschnitten. „Giovanni!“ flücherte der Greis mit schwacher verlässlicher Stimme. „Tücht mich ein wider, wohinmüger, teuflischer Tyrann, oder bist Du's selber, mein armer, unglücklicher Sohn!“

Der Jüngling antwortete nicht. Wie gelähmt lag er am Boden. Seine Brust keuchte. Der kalte Schweiß perlte ihm in heißen Tropfen von der Stirne.

Alberto Giosfi blühte mit dem Ausdruck einer unangenehm Seltsamkeit nach oben und ließ dann mit einem lauten Wehe-krach das Haupt auf die Brust sinken.

Krächend fiel jetzt die Thüre der Folterkammer ins Schloss. Der Greis schleifte sich mühsam an die Stelle, wo Giovanni im Kampfe der Verurteilung rang; er warf sich feuchend über die juckende Gestalt seines Liebblings, und preßte den Mund auf seine kleinen, fiebernden Lippen. Ihre Kettten klirren wie zum Grusse widereinander.

Olivari aber betete: „Gnadenreiche Gottesmutter, erbarme Dich unser, auf daß wir Deinen Namen beneiden von Ewigkeit zu Ewigkeit!“

5. Befreiungspläne.

Die Nachricht von der Beurtteilung der beiden Unglücksgefahren verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch die erschrockene Lombardenschaft. Ein Priester und ein junger Gelehrter — das war denn doch selbst den Mailändern neu, die sich sonst gewohnt hatten, von ihrem Zwinghern jede Willfür, jede Rücksichtslosigkeit zu erwarten! Was konnte der allgemein geachtete, bescheidene Diener der Kirche, was konnte der stille Signor Giovanni, dessen zurückgelegene Lebensweise bereits anfang sprichwörtlich zu werden, so unabweislichen Verbrechen haben, daß Bernabò die ganze Schale seiner Wuth auf sie ausgoß? Von Alberto Giosfi, dem Freunde Giovanni's war bekannt, daß er den Tyrannen durch eine öffentliche Verdammung seiner Räuberacten aufs Ertlichste befehdigt hatte. Ueber die Verbrechen des jungen Malaspina und Olivari's zerbrach man sich dagegen vergeblich die Köpfe. Was darüber verlaunete, beschränkte sich auf die in solchen Fällen stets wiederkehrenden Phrasen von Vopverrecht, Verletzung der Majestät und Verhöhnung gegen die herzogliche Regierung.

Wit um so heftigerer Neugierde fragte und forschte man. Das Volk drängte sich in dichten Massen auf dem freien Plage vor der Nordwestseite des Rathhauses zusammen und warf ängstliche Blicke nach den vergitterten Fenstern der Folterkammer, als solle ihm von dort die gewünschte Aufklärung kommen.

Aber die gigantischen Mauern der Burg bewahrten in sommer Grausenhaftigkeit ihr Geheimniß und die Hände der Bisconti's flackerte lustig, wie zum Spott, von der oberen Zinne.

Als die Schaar von Minute zu Minute anwuchs, ließ der Oberst der herzoglichen Leibwache den Platz durch einige berittene Landsknechte räumen, ein Geschäß, dem sich die halb betrunnenen Schweizer mit einem Hurrah unterzogen. Reichs und links regneten ihre wüthigen Hiebe, und unter lauter Geschrey flüchtete sich die Menge in die angrenzenden Felder. Mehrere Schwerverwundete blieben auf dem feigenen Boden liegen und wurden später, als die Reiter hinter den Wällen des Rathfels verschwunden waren, von dem herzufliehenden Volke aufgefunden.

Adriano Longa hatte nach der erschütternden Scene mit Mariaanna wie ein Trümmender sein Pferd bestiegen. Von hunderttausend widerstrebenden Empfindungen durchbohrt, ritt er plan- und willenlos durch die dümmere Nacht dahin. Er überließ es seinem edlen Thiere, den Pfad nach der heimlichen Wohnung zu suchen, er selbst vermochte seine Gedanken nicht zu sammeln; es war ihm gleichgültig, wohin das Schicksal ihn führte — nur fort, fort, immer vorwärts, vorwärts ins Ungewisse! Es genährte ihm eine eigenthümliche Lust, den braunenden Ostwind an seinen Schläfen zu fühlen. Das Rauschen der grünen Weisfelder hatte ihm nie flagenbed und melancholischer in die Seele getoht, und doch schwoll ihm das Herz in der Fülle des Stolzes und der Hattrast, wie dem Krieger an Vorabende des Entscheidungskampfes. — Uns jetzt zertheilt sich am stillen Himmelstrande das schimmernde Gemöhl und das späte Mondlichter glüht seinen rüchlichen Schein über die endlose, schlummernde Ebene, nicht mild und süßig, wie der Vollmond der Sommernächte, sondern unheimlich und selbstschuldig wie ein Wehlein aus einer andern, fremden Welt. Es war, als rebe eine unheimlich, überirdische Macht aus tiefen lobenden Himmelstücheln, als raune sie in ihrer geheimnißvollen Sprache: „Sei stark, Sterbliche! Nicht Alle sind zum Glic und zur Wonne geboren. Wer der große Weist über Alle liebt, den bestimmt er zum Kämpfer!“

Adriano zog die Äugel des Remers' sraffer. Lange starrt er in das glanzlose Licht, das im Aufsteigen blutiger und blutiger zu werden schien. Er ballte die Faust fester um den Ort

Grosser wirklicher Ausverkauf.

Da ich genöthigt bin, meine Commandite gr. Ulrichsstraße 61 am 1. Januar aufgeben zu müssen, so beabsichtige ich sämtliche gut gearbeitete Herren- und Knaben-Garderoben

bedeutend unter dem Kostenpreise

auszuerkaufen. Winter-Paletots, reeller Preis 10 Thaler, für 5½ und 6 Thaler. Winter-Paletots, reeller Preis 12-16 Thlr., für 8 u. 10 Thlr. Knaben-Anzüge von 1½ Thlr. an. Dicke Winterjoppen, reeller Preis 6-8 Thlr., für nur 3 Thlr. Schlafröcke zu 3, 4, 5 und 6 Thlr.

Arbeitssachen zu Spottpreisen.

R. Mendershausen's Filiale, gr. Ulrichsstraße 61.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Donnerstag den 15. October.

E. Hahmann.

Beste neue feinsten Bettfedern und Daunenn, fertig genäht. Zuletzt zum sofortigen Rüfen, Bettfedern, Federleinen, Bettbardeute und feine Daunenkörper in allerbestmöglicher Qualität empfiehlt in größter Auswahl zu billigen festen Preisen

C. A. Schnabel, 2. gr. Märkerstr. 2.
(Ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.)

Nähmaschinen.
Singer Original, amerik., für Familien zum Weißnähen u. Schneidern, Singer Original für Handwerker, Wheeler & Wilson, amerik., für Handwerker,

Wheeler & Wilson, deutsche, für Handwerker, Wheeler & Wilson, Cylinder, für Wäschefabriken, Neue amerik. Nähmaschinen ohne Schiffehen für Leder u. Tuch, Howe Säulen-Maschinen für Schuhmacher, Löwe Universal-Maschinen, Pearson's Pechdraht-Maschinen für Sattler, Grover & Baker Doppelstapfmaschinen, Grover & Baker Knotenstichmaschinen,

Handnähmaschinen:
Amerikanische u. Deutsche, Doppelstapflich u. Kettelstich u. A. empfiehlt
Otto Giseke, gr. Steinstr. 67.

— Prämiirt in Wien 1873. —
F. G. Demuth in Halle a/S., Neunhäuser 34.
Fortige Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche.
Magazin für complete Braut- u. Kinder-Ausstattungen.

F. W. Berger,
Halle a/S., Schmeerstraße 15,
hält sein großes Lager selbstgefertigter Kinderwagen und Korbmöbel, sowie Korbwaaren jeder Art bestens empfohlen.

Eine große Sendung Pariser Modelle in Bronzenaden, Bisten- u. Theater-Süten, welche ich in Commission übernommen, erlaube mir hierdurch den geehrten Damen sehr zu empfehlen. Die Preise sind sehr mäßig, für Baarzahlung 10% Rabatt.

Mathilde Halle,
gr. Klausstraße.

Unsere technischen **Gummi- und Gutta-Percha-Fabrikate** als: Matten, Schläuche, Schnüre, Ringe, selbstschmierende Patent-Dampf- und Pumpen-Packung, Pumpenklappen, Manschetten, Liederungen etc. etc. sowie **Patent-Selbststoeler** halten den Herren Fabrikbesitzern angelegentlich bei billiger Preisnotrung empfohlen. Aufträge nach Zeichnung oder Maß werden in kürzester Zeit ausgeführt.

Eulner & Lorenz,
Gummi- und Gutta-Perchawaaren-Fabrik.
Weissenfeller Presskohlensteine,
anerkannt beste Qualität, liefert in Fuhren und einzeln
Wilh. Weise, Lindenstraße 6.

Wirklicher Gelegenheitskauf ohne Vorspiegelung.
Durch ganz außergewöhnliche Umstände sind folgende Sachen zu den erstaunlich billigen Preisen in meinen Besitz gekommen und werden von heute ab verkauft:

- 20 Dbd. Waffel-Bettdecken, Stück 1 *Thl.*
- 75 " do. u. Estramadura, Stück 1½ *Thl.*
- 12 " Doppel-Wir-Lustre, die lange Elle 1½ *Gr.*
- 20 " Kleider-Gingham, die lange Elle 2 *Gr.*
- 20 " Mull-Gardinen, die lange Elle 4 *Gr.*
- 14 " Doppel-Wir-Gardinen, die lange Elle 5½ *Gr.*
- 20 Fenster Mull-Gardinen mit zwei Kanten, Fenster 2½ *Thl.*
- 25 St. Doppel-Schirting, die lange Elle 2½ *Gr.*

H. Wolfensteins
Central-Verkaufs-Bazar zur „Stadt Büsch“

G. Uhlig's
Uhren-, Musik-, Spieldosen-, Kunstsachen- und Harmonika-Lager
in Halle, untere Leipzigerstraße, neben dem „goldenen Löwen“.
Durch Neubringen aus Frankreich, England und der Schweiz ist mein Lager nebst Ausstellung für diese Saison auf das Reichhaltigste ausgestattet und erlaube mir dasselbe einem geehrten Publikum gütlich in Erinnerung zu bringen.

Baumaterialien.
Besten Engl. und Stettiner Portland-Cement in ganz frischer Waare, Dachpappen, Kappstreifen, Mastix, Asphaltack, Steinkohlentheer, Asphalt, vollkornig, Holzleisten, Verblender, Mauersteine, Klinger und Poröse, vorzüglichste Böhmische Stück- und Mittelkohle empfiehlt billigst
J. Triest, Wersburger Chaussee 18.
Aufträge für sic und fertige Einbautungen mit Prima Dachpappe, unter langjähriger Garantie für Material und Arbeit übernimmt billigst
J. Triest, Wersburger Chaussee 18.

Mit dem Verkauf der **Werschen-Weissenfeller Presssteine** haben wir für Halle nur den Herrn **C. Martini, Laubengasse 3,** betraut.
Werschen-Weissenfeller Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

Wiener Bier-Halle.
Donnerstag erster Anstich
von edstem Wiener Märzen
aus der Brauerei von
Anton Dreher.

Hôtel zur Tulpe.
Sente Mittwoch den 14. October
Concert v. Musikdirector Fr. Menzel.
Anfang 8 Uhr. Entree à Person 3 Sgr.

Näh-Maschinen.
die besten benutzten Systeme, empfiehlt unter mehrl. Garantie
Aug. Baumgart,
Mechaniker, gr. Ulrichsstraße 10

Tanz-Unterricht.
Zu meinem Ende October beginnenden Unterricht werden Anmeldungen jeder Zeit **Bahnhofstraße 1** entgegen genommen.
W. Hoffmann.

Täglich
frisch gebrannten rein schmeckenden **Caffee à Pfd. 15 Sgr.**
bei **Julius Herbst.**
Bei den hohen Butterpreisen mache auf meinen acht **Judischen Syrup,** à Pfd. 4 Sgr., aufmerksam.
Sämmtliche Colonial-Waaren, Cigarren, Weine etc. gebe bei Abnahme von 5 Pfd. resp. 1 *Thl.* stets je Engrospreisen ab
Julius Herbst,
Mannischefer.
Eingemachte Preisfeilsbeeren empfiehlt
Aug. Moehring,
gr. Ulrichsstraße 38.

Stadt-Theater.
Mittwoch den 14. October 1874.
13. Vorstellung im 1. Abonnement:
Zum ersten Male:
Ganz neu! Ganz neu
Graf Nacozzi.
Vortpiel in 3 Aufzügen von G. v. Wolf.

Zweites
Symphonie-Concert
im **Neuen Theater**
Mittwoch den 14. October
Programm:
Symphonie D-dur v. Beethoven.
Overture z. Op. Curantze v. Weber
Entrée-Act a. d. Op. Wagnon v. Homol
Overture z. Hofmann v. F. Schubert
Fräumerlei a. d. Rindertenen v. Schumann, ausgeführt v. ganzen Orchester
Overture z. Op. Faunhäuser v. Rich. Wagner.
W. Halle.

Preßler's Berg.
Sente Mittwoch 1. Abonnementskränzchen
Zum heitern Blick,
Pfanterhöhe Nr. 1.
Sente Mittwoch Gänse- u. Enten-Auslegen, wozu einladet
Aug. Klar.

Münchner Keller
Mittwoch Gesellschaftstag.
Lüderitz's Berg.
Mittwoch den 14. October
Gesellschaftstag.
F. Lüderitz.

Familien-Nachrichten.
Gestern Morgen 10½ Uhr wurde meine liebe, unergrüßliche Frau und Mutter von 9 unzerlegenen Kindern an den Folgen schwerer Entbindung, die Fremden und Bekannten zur Nachsicht und Theilnahme.
Dies zeigt Verwandten und Bekannten tief betruert an **Franz Möhrenz,**
Halle a/S., den 13. October 1874.

Todes-Anzeige.
Sonntag Nachmittag 4 Uhr starb meine liebe, unergrüßliche Frau und Mutter von 9 unzerlegenen Kindern an den Folgen schwerer Entbindung, die Fremden und Bekannten zur Nachsicht und Theilnahme.
Dies zeigt den 12. October 1874.
W. Franke, Lehrer.